



**Topspiele in der Champions League**  
Im Viertelfinal der Königsklasse im Fussball kommt es zu interessanten Duellen. Titelverteidiger FC Bayern München z. B. trifft auf Manchester United. ► **SPORT 22**

**Jihad-Front ist gefürchtet**  
Terrorismusexperten sehen eine Gefahr, dass eine Jihad-Front gegen Russland entsteht. ► **AUSLAND 33**



## SRCV schafft das Wunder nicht

Seit gestern wird im Squash House in Vaduz um den Schweizer Meistertitel sowohl bei den Herren als auch bei den Frauen gekämpft. Gastgeber SRC Vaduz traf als Vierter der Saison auf den Sieger des Grunddurchganges, Vitis Schlieren, und verlor mit 1:3-Punkten.

ERNST HASLER

**SQUASH.** «Wir dürfen mit unserer Leistung zufrieden sein», urteilte SRCV-Spielertrainer David Heath spontan. Da zwei Duelle parallel gespielt wurden, hatte er die Partien von Baumann und Rothmund nicht gesehen. «Sie hatten keinen Sieg erwartet», so Heath. «Es war relativ klar, dass wir etwas Hilfe benötigt hätten, um dieses Duell gegen Schlieren zu gewinnen. Jetzt hoffen wir, dass wir im Spiel um Bronze noch eine Chance besitzen», fügte Heath an.

### Golan wendete das Blatt

Ein erster echter Knüller war das Duell zwischen Borja Golan, der Nr. 6 der Welt, und Nicolas Müller, der Nr. 25 der Welt. Der Spanier gab einen Satz ab, gewann dennoch mit 3:1-Punkten. «Das wichtigste war, dass jeder sein Spiel gewinnt, um den Einzug ins Final zu schaffen», urteilte der Spanier nach der geschlagenen Schlacht nach knapp 50 Minuten.

Müller forderte den Spanier enorm und gewann den ersten Satz (5:11). Golan unterliefen einige sogenannte «leichte Fehler», weshalb sich in der Folge ein sehr enges Spiel entwickelte. Doch der Spanier fand auf die Bahn zurück, hielt die Pace hoch und gewann den zweiten Satz (13:11). «Uns beiden sind einige ungewohnte Fehler unterlaufen. Meine Konzentration war zu Beginn nicht top», übte Borja Golan Selbstkritik. Er habe in der Folge sein Spiel umgestellt. «Ich habe mich auf die Basisarbeit konzentriert, arbeitete hart und hielt die Fehlerquote in der Folge tief», so Golan, der im dritten Satz einen Satzball abwehrte (11:12) und sich mit 14:12 einen Vorteil verschaffte. Im vierten Satz war beim Zürcher die Luft draussen. In wenigen Minuten fuhr Golan den vierten Satz (11:3) und somit den Sieg ein.

### Williams liess nichts anbrennen

Kein Hehl aus seiner Unterle-



Bild: Rudi Schachenhofer

Aufopferungsvoll gekämpft, am Ende aber doch verloren. So lautete das Fazit des gestrigen Halbfinals des SRC Vaduz gegen Vitis Schlieren. Unser Bild zeigt Roger Baumann, der gegen John Williams (verdeckt) mit 0:3 verlor.

genheit machte Roger Baumann (A2) auf Position 3 gegen seinen früheren Lehrmeister, John Williams (A1); 0:3 siegte der ehemalige SRCV-Spielertrainer. «Williams war definitiv zwei Klassen besser als ich», befand Baumann ohne Wenn und Aber. Der Vaduzer Aussenseiter hatte eine Marschroute gewählt, um Williams aus dem Rhythmus zu bringen. «Williams macht das Spiel sehr schnell; jene Spielweise liegt mir nicht. Deshalb versuchte ich, das Tempo aus dem Spiel zu nehmen, um mein Spiel durchzuziehen. Zeitweise gelang mir dieses Vorhaben, doch oft konnte er sein Spiel durchziehen und die Sätze heimgen», urteilte Roger Baumann.

John Williams verteilte Blumen an seinen Kontrahenten. «Von Jahr zu Jahr holt er mich gegenüber mir auf. Er ist heute bestimmt stärker aufgetreten, als beim letzten Mal, als ich in einem Final vor zwei Jahren auf ihn getroffen bin. Damals wirkte er etwas müde», urteilte Williams. «Baumann zeigte ein gutes Spiel, doch ich wollte einen 3:0-Sieg für mein Team einfahren, um Kräfte für das Spiel am Samstag zu sparen», so Williams.

### Rothmund chancenlos

Auf Position vier konnte Routinier Marcel Rothmund seinem Kontrahenten Marco Dätwyler kein Bein stellen und verlor erwartungsgemäss mit 0:3-Punk-

ten. «Ich habe gekämpft und gegeben, was ich kann. Doch das reichte nicht, um Dätwyler zu schlagen. Er spielte druckvoll, extrem hart und schnell; es ist das Spiel, das ich auf meinem Niveau auch schätze. Das kann er um eine Klasse besser. Ich zeigte gute Phasen und kann mit meinem Auftritt zufrieden sein», analysierte Rothmund sachlich. Im dritten Satz ist dem Liechtensteiner nach einem leichten Schritt die Sicherheit abhanden gekommen. «Ich habe mich auf dem rechten Bein nicht mehr so sicher gefühlt», gab Rothmund preis.

Logisch hatte sich Rothmund eine Strategie zurechtgelegt, um den Eidgenossen in Bedrängnis

zu bringen. «Ich versuchte, mein Spiel zu variieren, warf einige weiche Bälle ein, um das Tempo zu drosseln. Das Unterfangen wurde schwierig, weil ich nicht immer genügend präzise war. Es wurde mir letztlich zum Verhängnis. Schliesslich stellte ich auf hart um, danach tat ich mir mit dem Tempo schwer. In einigen Phasen ist das Vorhaben aufgegangen», so Rothmund.

### Verkürztes Duell für Heath

Nachdem schon drei Duelle absolviert waren, ist das Duell der Nummern 2, Henrik Mustonen und David Heath, auf zwei Siegsätze verkürzt worden. Der Finne behielt letztlich mit 2:0 die Oberhand. «Nach dem ersten

Satz wusste ich, dass wir Best-of-3 spielen. Der zweite Satz erhielt den Charakter einer Exhibition. Ich bin mit meiner Leistung zufrieden, denn Mustonen ist die Nummer 37 der Welt. Es war nicht einfach, um zu punkten, aber toll, gefordert zu werden und auf diesem Niveau zu spielen; ein geiles Gefühl», freute sich Spielertrainer David Heath.

### SQUASH-PLAYOFFS

#### Männer, NLA (Final-Four in Vaduz)

**1. Halbfinal:**

Vitis Schlieren – SRC Vaduz 3:1 (9:3-Sätze)

#### Die einzelnen Partien:

Nicolas Müller (AA) – Borja Golan (AA) 1:3 (11:5, 11:13, 12:14, 3:11), Henrik Mustonen (AA) – David Heath (AA) 2:0 (11:6, 11:9), John Williams (A1) – Roger Baumann (A2) 3:0 (11:5, 11:7, 11:4), Marco Dätwyler (A2) – Marcel Rothmund (A2) 3:0 (11:6, 11:8, 11:3).

#### 2. Halbfinal:

Panthers Kriens – Grasshoppers 1:3

#### Spiel um Platz 3:

SRC Vaduz – Panther Kriens Sa, 14,00

#### Spiel um Platz 1:

Vitis Schlieren – Grasshoppers Sa, 17,00

#### Frauen, NLA (Final-Four in Vaduz)

#### Halbfinals:

SC Uster – Grasshoppers ZH 3:0

Carnivals Liestal – SC Winterthur 1:2

#### Spiel um Platz 3:

Grasshoppers – Carnivals Liestal Sa, 12,00

#### Spiel um Platz 1:

SC Uster – SC Winterthur Sa, 15,00

### Squash

#### Die SM-Finalisten stehen fest

Die zwei Sieger des Grunddurchganges, Vitis Schlieren bei den Herren und SC Uster bei den Frauen, stehen heute Nachmittag im Vaduzer Squash House in Vaduz in den Finals um den Schweizer Meistertitel.

Vitis Schlieren trifft im Final, um 15 Uhr, auf die Grasshoppers, die sich gegen Panthers Kriens mit 3:1-Punkten durchgesetzt haben. Im Frauenfinal kommt es zum Duell zwischen dem SC Uster und dem SC Winterthur, die gestern Carnivals Liestal 2:1 eliminiert hatten. (eh)

## Ein erfolgreiches Verbandsjahr des LLV

**LEICHTATHLETIK.** Gestern, Freitag, hielt der Leichtathletikverband LLV seine 3. Delegiertenversammlung ab. Gleichzeitig bedeutet es aber auch den Beginn des 30. Jubiläumsjahr des Verbandes. Die rund 30 Delegierten versammelten sich im Restaurant Schaanerhof in Schaan. Einmal mehr konnte ein spannendes Verbandsjahr abgeschlossen werden. Im Zentrum stand vor allem die erfolgreiche Aufnahme in die IAAF-Familie. Damit wurde das Kapitel abgeschlossen. Ebenfalls konnten grossartige Erfolge gebührend geehrt werden. Es waren dies Giovanna Ladner (TV Triesen) für ihre Goldmedaille an

der U16 Schweizer Meisterschaft im Diskus und Laura Rheinberger (LC Schaan) für ihren Landesrekord im Diskus. Ebenfalls Gratulationen erhielten Kathrin Berginz (TV Eschen/Mauren), John Kiefer (TV Eschen/Mauren) und Fabian Haldner (LC Vaduz) für ihren Einsatz an den Kleinstaatenspielen in Luxemburg. Als neues Vorstandsmitglied konnte Rainer Alheit gewonnen werden. Er wird künftig für die Veranstaltungen zuständig sein. Die Delegiertenversammlung bestätigten ebenfalls Silfriede Marxer, Günter Wenaweser und Andy Rechsteiner für weitere zwei Jahre in ihrem Amt.



Bild: pd

Der Vorstand des Leichtathletikverbandes LLV mit Präsident René Michlig (3. v. l.).

## Ex-Vaduzer finden Klubs

**FUSSBALL.** Die zwei Ex-Vaduzer, Haris Handzic und David Harrer, von denen sich der FCV kurz nach der Winterpause getrennt hatte, sind bei neuen Vereinen untergekommen. Handzic kehrte in seine Heimat Bosnien zurück und erhielt einen Vertrag bei FK Borac Banja Luka, der in der höchsten bosnischen Liga spielt. Im letzten Pflichtspiel gegen Velez Mostar (0:0) spielte Handzic durch. Harrer wechselte ebenfalls in seine Heimat zum KSV Kapfenberg 1919, welcher der zweithöchsten Liga in Österreich angehört. In den letzten drei Spielen kam David Harrer verletzungsbedingt nicht zum Einsatz. (eh)